



# NATIONALE LANDSCHAFT *Winterswijk* UND *Bredevoort*

Parklandschaft, Schultenbauern  
und Handwerk

Die Gegend um Winterswijk trägt das Prädikat Nationale Landschaft. Auffallend sind die typischen Schultenhöfe: stattliche Bauernhäuser, eingerahmt von hohen Baumgruppen. Schultenbauern trugen früher Sorge für die Landschaft. Die abwechslungsreiche Parklandschaft um Winterswijk ist unter anderem auch ihnen zu verdanken. Nicht zufällig ließ Piet Mondrian sich von dieser Landschaft inspirieren. Besuchen Sie sein Elternhaus, das Museum Villa Mondriaan, im Zentrum von Winterswijk.

Auch an anderen Orten erkennt man, warum gerade diese Gegend zu einer wertvollen Kulturlandschaft erklärt wurde. In den Winterswijker Steinbrüchen sind die ältesten Erdschichten des Landes sichtbar. Überdies liegt im Westen von Winterswijk eins der

letzten niederländischen Hochmoore, das Korenburgerveen.

In dem mittelalterlichen Städtchen Bredevoort scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Auf einem Spaziergang durch die pittoresken Gassen finden Sie hier noch altes Handwerk: einen Uhrmacher, einen Goldschmied, einen Bierbrauer und Kunststellers. Werfen Sie auch einen Blick auf die Kunstausstellung in der Koppelkerk (Kirchengebäude). In Bredevoort werden zudem regelmäßig Büchermärkte organisiert.



Route 6



Länge  
52 km

Ausgangspunkt

● TOP Berenschot's Watermolen, Wooldseweg 68, Winterswijk-Woold (KP 30)



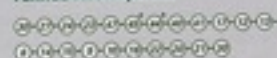
Die Route führt durch die Nationale Landschaft Winterswijk. Ein einzigartiges Gebiet, in dem Sie abwechselnd durch Naturreservate, Dörfer, Ackerland und Schultengüter fahren. Unterwegs passieren Sie die Winterswijker Steinbrüche und radeln durch das Festungsstädtchen Bredevoort.

Weingärten und Museen

- 14. Wijngaed de Hennep\*, Aalten
- 15. Wijngaed Sonnewei, Winterswijk-Corle  
(nicht öffentlich zugänglich)
- 16. Wijngaed Hesselink, Winterswijk-Herwol

M. Koppelkerk\*, Bredevoort  
N. Stadsbrouwerij\* De Borghman  
O. Museum Villa Mondriaan

Fahrad-Knotepunkte



\*Siehe für ergänzende Routenbeschreibungen zu Weingärten und Museen S. 29 und 28.